

Kindergruppe Buntspechte e.V.
Kindergruppe Die Butterblume e.V.
Kindergruppe Löwenmäulchen e.V.

Münster, den 01.06.2006

c/o Eltern helfen Eltern e.V.
Hammer Str. 1
48153 Münster

Offener Brief

Leere Versprechen in Zeiten leerer Kassen ?

Sehr geehrte Damen und Herren,

in ihrer Existenz bedroht durch die Sparmaßnahmen des städtischen Haushalts sind zurzeit einige Kleinkindgruppen in Trägerschaft einer Elterninitiative wie die Gruppen Buntspechte e.V., Butterblume e.V. und Löwenmäulchen e.V., die, teilweise seit vielen Jahren, mit großem ehrenamtlichem Engagement Kinder unter drei Jahren betreuen.

Diese Halbtagsgruppen sind fünf Tage in der Woche geöffnet und nicht zu verwechseln mit den zahlreichen Spielgruppen in Münster. Eine Erzieherin und eine Ergänzungskraft betreuen hier viereinhalb bis sechseinhalb Stunden täglich in einem für die kleinen Kinder überschaubaren Rahmen acht oder neun Kinder im Alter von einem bis zu dreieinhalb Jahren. Dies bietet eine bedarfsgerechte Alternative zur Ganztagsbetreuung, welche für viele Eltern weder notwendig ist noch von ihnen gewünscht wird. Warum sollten diejenigen, für die die halbtägige Betreuung ihrer Kinder ausreichend ist, einen Ganztagsplatz bezahlen wollen? Diese Gruppen sind somit ein wichtiger Bestandteil der Unterdreijährigen-Betreuung in unserer Stadt.

Mit dem "Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder (TAG)" wurden zum 01.01.2005 wichtige gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen, weitere und vor allem bedarfsgerechte Plätze für unterdreijährige Kinder zu schaffen. Dabei soll eine bundesweite Bedarfsdeckung bis 2010 für 20 % der Unterdreijährigen angestrebt werden. Münster weist z. Zt. jedoch noch nur eine Bedarfsdeckung von knapp 10 % auf, davon sind ca. 5,5 % Plätze in Kitas, der Rest bei Tagesmüttern. In einer Studentenstadt wie Münster reicht dies jedoch nicht aus. Hier sollte eher - wie z. B. auch in Tübingen - eine Bedarfsdeckung von mindestens 25 % angestrebt werden. Denn immer mehr junge Familien möchten bereits in der Kleinkindphase die Berufstätigkeit beider Elternteile und Familie miteinander vereinbaren, sind auf den Verdienst des allein erziehenden Elternteils angewiesen oder müssen teilweise das Studium oder die Ausbildung noch zu Ende bringen.

Durch die geplante Unterstützung im Rahmen des Ausbauprogramms für Unterdreijährige wollte auch die Stadt Münster die oben genannten Kleinkindgruppen zum

1.1.2006 mit einer 96 % - Refinanzierung der **Betriebskosten** ausstatten. Hierzu waren mit den Gruppen konkrete Gespräche **geführt und vorbereitende Maßnahmen** getroffen worden. Damit wäre die Existenz dieser **Gruppen**, die der Stadt lange Zeit zu ihrem guten Durchschnitt in der Betreuung **Unterdreijähriger** verholfen haben, auf Dauer gesichert.

Die Entscheidung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, diese Gruppen nicht in die 96 %-Förderung aufzunehmen, bedeutet für die **Elterninitiativen** eine konkrete Existenzgefährdung: In der Vergangenheit konnten die Gruppen mit einer 20 %-Förderung ihrer Betriebskosten bestehen, da die **Ergänzungskräfte** durch ASS-/ASH-Stellen (BSHG) voll finanziert waren. Seit dem **Wegfall** dieser Stellen gibt es nun befristet Stellen im Rahmen der Arbeitsgelegenheitsmaßnahmen (§ 16 II SGB II). Diese Förderung läuft jedoch zum Jahreswechsel definitiv aus. Viel Zeit zur Rettung dieses Modells – eines Bausteins der **Unterdreijährigen-Betreuung** in Münster bleibt also nicht! Die Kinder in GTK-Einrichtungen in einer Gruppenstärke von 15 mit zwei Kräften ganztags zu betreuen oder in den Kleinkindgruppen täglich wechselnde **Elterndienste** fest einzuplanen, stellen für diese Gruppen keine Alternativen gleicher Qualität dar.

Sollte sich die Stadt weiterhin nicht entschließen können, diese Gruppen über die bisherigen 20 % hinaus zu fördern, würden nicht nur keine neuen Plätze für **Unterdreijährige** geschaffen, sondern fast 30 bestehende bedarfsgerechte Plätze für Kinder dieser Altersgruppe geschlossen. Die hiermit entstehenden Betreuungsengpässe in den betroffenen Familien stellen akute Notlagen dar, die dringend und am Wohle der Kinder orientiert aufgefangen werden müssen.

Die Annahme des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, vorrangig seien GTK-Einrichtungen und die dortigen Arbeitsplätze durch Umstrukturierungen von Kindergartengruppen und Horten in Kleinkindgruppen zu sichern, wird von den Elterninitiativen, die teilweise seit mehr als 10 Jahren zur landesweit gesehen guten und bedarfsgerechten Versorgung der **Unterdreijährigen** in Münster beigetragen haben, nicht geteilt. Wobei nicht einmal eine wirkliche Konkurrenz gesehen wird: Münster braucht jeden einzelnen dieser Plätze für Kleinkinder! Anscheinend jedoch haben die gut laufenden und stark nachgefragten Elterninitiativen jetzt aber ihre Schuldigkeit getan – nun sollen sie zum Opfer der Konsolidierungsmaßnahmen des städtischen Haushalts werden. Bitte lassen Sie das nicht zu!

Wir fordern Sie daher dringend auf: Setzen Sie sich für den Erhalt dieser Kleinkindgruppen ein, die nicht geschlossen werden sollten, um anderswo andere Gruppen aus der Taufe zu heben!

Mit freundlichen Grüßen

A. Niemeier-Hellberg

(Anke Niemeier-Hellberg, Kindergruppe Die Butterblume e.V.)